

festival der afrikanischen Künste
africologne



© Lupi Spuma

www.viertel.com

africologneFESTIVAL KÖLN
17. - 30. Juni 2019

SCHIRMHERRSCHAFT Henriette Reker (Oberbürgermeisterin Köln) und Etienne Minoungou (Künstler, Gründer Festival Les Récréatoires Ouagadougou / Burkina Faso)

MO 17	19.30 Uhr Vorlesung ACHILLE MBEMBE: DEGLOBALISATION – BODIES AND BORDERS Universität zu Köln, Aula Hauptgebäude
DI 18	19.00 Uhr Museumsgespräch mit Achille Mbembe MEMORY AND RESTITUTION Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt
MI 19	19.30 Uhr Vorlesung ACHILLE MBEMBE: DEGLOBALISATION – CONCERNING THE RIGHT TO MOBILITY Universität zu Köln, Hörsaal 1, WiSo-Gebäude
DO 20	17.00 Uhr+ Rechercheprojekt INSTINKTE – A THEORY OF CHANGE Alte Feuerwache, Halle 20.00 Uhr Theater KONGO! EINE POSTKOLONIE Theater im Bauturm
FR 21	FESTIVAL 18.00 Uhr Medienkunst A VOLATILE NEGOTIATION BETWEEN THE PAST AND PRESENT. INVISIBLE BORDERS TRANS-AFRICAN ROAD TRIP Alte Feuerwache, Halle geöffnet tägl. bis 29.6. von 16-20 Uhr, Finissage am 30.6. von 16 – 22 Uhr 20.00 Uhr FEIERLICHE ERÖFFNUNG des Festivals anschl. Tanz SPIRIT CHILD Alte Feuerwache 20.00 Uhr Theater KONGO! EINE POSTKOLONIE Theater im Bauturm 21.30 Uhr GET TOGETHER WITH MUSIC Alte Feuerwache
SA 22	10.00 Uhr- africologneDIALOGFORUM / Jahrestagung des Internationalen Theaterinstituts – Zentrum Deutschland (ITI) 16.00 Uhr MACHT.WECHSEL. KOOPERATIONEN Schauspiel Köln, Depot 1 19.00 Uhr Theater DIE REVOLUTION FRISST IHRE KINDER! Schauspiel Köln, Depot 2 20.00 Uhr Tanz SIGNIFYING GHOSTS Zentrum für zeitgenössischen Tanz
SO 23	11.00 Uhr- Tanzworkshop TRADITION UND MODERNE Deutsche Sporthochschule 15.00 Uhr 18.00 Uhr Theater DIE REVOLUTION FRISST IHRE KINDER! Schauspiel Köln, Depot 2 19.00 Uhr Tanz SPIRIT CHILD Alte Feuerwache
MO 24	19.00 Uhr Film-Screening und Gespräch KUNST UND REVOLTE: DIE REVOLUTION FRISST IHRE KINDER! Theater im Bauturm 21.00 Uhr Performance REVERSE COLONIALISM! Alte Feuerwache
DI 25	11.00 Uhr Schulvorstellung Performance REVERSE COLONIALISM! (NUR MIT VORHERIGER ANMELDUNG) Alte Feuerwache 18.30 Uhr Performance REVERSE COLONIALISM! Alte Feuerwache 21.00 Uhr Theater PAROLE DUE (20:30 UHR EINFÜHRUNG) Orangerie Theater
MI 26	11.00 Uhr Schulvorstellung Theater PAROLE DUE (NUR MIT VORHERIGER ANMELDUNG) Orangerie Theater 18.30 Uhr Szenische Lesung LES INAMOVIBLES Alte Feuerwache 21.00 Uhr Theater PAROLE DUE (20:30 UHR EINFÜHRUNG) Orangerie Theater
DO 27	20.00 Uhr Führung und Film A VOLATILE NEGOTIATION BETWEEN THE PAST AND PRESENT. INVISIBLE BORDERS TRANS-AFRICAN ROAD TRIP Alte Feuerwache, Halle
FR 28	20.00 Uhr Theater TRACES – DISCOURS AUX NATIONS AFRICAINES Alte Feuerwache
SA 29	20.00 Uhr Theater TRACES – DISCOURS AUX NATIONS AFRICAINES Alte Feuerwache
SO 30	15.00 Uhr- Open Air DiverCity – AFRIKA IN KÖLN Ebertplatz 22.00 Uhr

VERANSTALTUNGSPORTE

FESTIVALZENTRUM: ALTE FEUERWACHE Melchiorstr. 3, 50670 Köln | **DEUTSCHE SPORTHÖCHSCHULE** Am Sportpark Müngersdorf 6, 50933 Köln | **EBERT-PLATZ** Köln | **ORANGERIE THEATER** Volksgartenstr. 25, 50677 Köln | **RAUTENSTRAUCH-JOEST-MUSEUM** Cäcilienstr. 29-33, 50667 Köln | **SCHAUSPIEL KÖLN DEPOT 1 UND 2**, Schanzenstr. 6-20, 51063 Köln | **THEATER IM BAUTURM** Freies Schauspiel Köln, Aachener Str. 24, 50674 Köln | **UNIVERSITÄT ZU KÖLN** Aula Hauptgebäude / Hörsaal 1 | **WiSo-Gebäude**, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln | **ZENTRUM FÜR ZEITGENÖSSISCHEN TANZ – HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND TANZ KÖLN**, Turmstrasse 3-5, 50733 Köln

KARTENTELEFON (0178) 70 40 979

INTERNET www.offticket.de | www.africologne-festival.de

- › Reservierungen per Mail über tickets@africologne.org mit Name und Rückrufnummer; Reservierte Karten müssen bis 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn abgeholt sein.
- › Tickets für *Die Revolution frisst ihre Kinder!* am 22. + 23.6. im Schauspiel Köln gibt es auch über das Ticketsystem des Schauspiels: www.schauspiel.koeln/tickets bzw. 0221 - 221 28400
- › Schulvorstellungen *Reverse Colonialism!* und *Parole Due*: 9 EUR pro Schüler*in, nur mit Voranmeldung unter tickets@africologne.org
- › **Festivalpass** 60 € / 45 € (erm.) Damit haben Sie Zugang zu allen Veranstaltungen (nach vorheriger Anmeldung).

Ermäßigte Karten erhalten Azubis, Schüler*innen, Studierende und Köln-Pass-Inhaber*innen.

festival der afrikanischen Künste
africologne

Liebes Publikum!

Wie schaffen wir eine gute Zukunft? Und wann beginnt sie? Und für wen? „Mind the past – achte auf das Vergangene“ – dies war ein Thema unseres Festivals, das wir lange diskutiert haben. Angeregt durch die Beschäftigung mit den Texten der großen Vordenker Achille Mbembe und Felwine Sarr und durch viele Arbeiten der Künstler*innen aus afrikanischen Ländern wird klar: Nach der Verschleppung von Millionen von Sklaven in die „Neue Welt“, nach unbeschreiblichen humanitären Gräueln in den Kolonien, nach Shoah und Atombombe kann es keine Wiedergutmachung geben. „Es wird nie wieder alles gut“ schreibt Max Czollek in seinem Buch *Desintegriert euch!* Und doch: Wir ringen tagtäglich um ein gutes und menschenwürdiges Leben für alle, um Solidarität, um Freundschaft, um Liebe und Verständigung – trotz alledem!

Als Prolog zu unserem Festival finden in Zusammenarbeit mit dem Thomas-Institut der Kölner Universität drei öffentliche Veranstaltungen mit **PROF. ACHILLE MBEMBE** statt, der in diesem Jahr die Albertus-Magnus-Professur innehat. Was für ein Auftakt! Prof. Mbembe, Autor des epochalen Textes *Kritik der schwarzen Vernunft*, eröffnet auch das DialogFORUM, das wir dieses Mal zusammen mit dem Internationalen Theaterinstitut – Zentrum Deutschland (ITI) organisieren. Unter der Überschrift *Macht.Wechsel.Kooperationen* geht es um Fragen von gleichberechtigter Zusammenarbeit im Rahmen postkolonialer Strukturen. Ist dies überhaupt möglich? Und wenn ja, welche Voraussetzungen müssten wir dafür schaffen? Von Ende September bis Anfang November 2018 ist ein Künstler*innen-Ensemble fünf Wochen durch Burkina Faso gereist und war mit viel Neugier, vielen Ideen, einem Konzept und einer Kamera den Veränderungen seit dem Bürgeraufstand 2014 und den demokratischen Wahlen 2016 auf der Spur. *Die Revolution frisst ihre Kinder!*, das Stück, das daraus entstanden ist, hatte bei unserem Koproduktionspartner, dem Schauspielhaus Graz, im November 2018 eine umjubelte Premiere. Wir zeigen es nun im Schauspiel Köln. Erste Sequenzen aus dem Film können Sie, liebes Publikum, ebenfalls sehen und mit dem Ensemble und dem Regisseur **JAN CHRISTOPH GOCKEL** anschließend in ein Gespräch über die Arbeit eintauchen.

Achille Mbembe fordert uns auf, uns wenigstens in der Phantasie eine Welt ohne Grenzen vorzustellen. Können wir das? – Die nigerianische Künstlergruppe **INVISIBLE BORDERS** überwindet reale und virtuelle Grenzen auf ihren Road-Trips – oder macht unsichtbare Grenzen überhaupt erst sichtbar und erlebbar. Nach einer Ausstellung im Pariser Centre Pompidou (Herbst 2017) stellt die Gruppe ihre neueste Arbeit in Köln aus: *A volatile Negotiation between the Past and Present – Trans-Afrikanischer Road Trip 2018*.

Was passiert eigentlich, wenn wir versuchen, Grenzen, Hemmnisse, Barrieren zwischen einem Selbst und „dem Gegenüber“ abzubauen oder zu überwinden? Wie muss die Situation beschaffen sein, die dies ermöglicht? Im langfristig angelegten Projekt *Instinkte – A Theory of Change* erarbeitet Nicole Nagel Antworten und ermöglicht in einem „Dritten Raum“ angstfreie, stärkende menschliche Begegnungen.

Wir arbeiten seit nun fast 10 Jahren intensiv mit Künstler*innen und Ensembles aus verschiedenen afrikanischen Ländern zusammen. Damit stärken wir offene gesellschaftliche Prozesse dort wie hier. Dass wir dies tun können verdanken wir unseren Förderern, allen voran dem Land NRW, der Stadt Köln und dem Auswärtigen Amt sowie weiteren Stiftungen und großzügigen privaten Spender*innen. Wir haben auch für die fünfte Ausgabe von *africologne* ein spannendes Programm für Sie entwickelt. Es lohnt sich. Unsere Gäste haben viel zu erzählen. Gerhardt Haag



Die Revolution frisst ihre Kinder!

Das **africologneFESTIVAL** wird **GEFÖRDERT** durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, die Stadt Köln, das Auswärtige Amt, die RheinEnergieStiftung Kultur, das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen und wird **GESPONSERT** durch die PARETO GmbH.

UNSERE KOOPERATIONSPARTNER sind in Köln: Alte Feuerwache, Theater im Bauturm, Hochschule für Musik und Tanz Köln, Orangerie Theater, Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt, Schauspiel Köln, stimmen afrikas/AllerweltsHaus, Spielraum SpielMusikTanz e.V., die Deutsche Sporthochschule Köln, die Universität zu Köln sowie das Internationale Theaterinstitut – Zentrum Deutschland (ITI).

WIR DANKEN Gabrielle von Brochowski, dem Festival Récréatoires, Etienne Minoungou, Aristide Tarnagda, Björn Trimborn, der Travelhansa Reisebüro GmbH/Düsseldorf, dem Hotel Flandrischer Hof und privaten Spender*innen für die freundliche Unterstützung.

MEDIENPARTNER StadtRevue

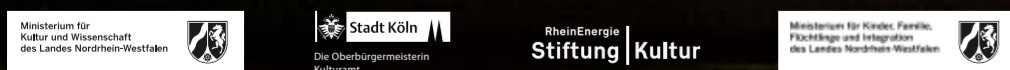
africologneFESTIVAL

IDEE/KONZEPT Gerhardt Haag, Kerstin Ortmeier | **KÜNSTLERISCHE LEITUNG** Gerhardt Haag
KURATORIN/PROJEKTLEITUNG Kerstin Ortmeier | **PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT** Christa Morgenrath | **TECHNISCHE LEITUNG** Niko Moddenborg | **FINANZIELLE ABWICKLUNG** Béla Bisom / transmissions GbR | **africologneDIALOGFORUM in Kooperation mit dem Internationalen Theaterinstitut – Zentrum Deutschland (ITI)** Annette Doffin, Thomas Engel, Michael Freundt | **ÜBERSETZUNGEN/ÜBERTITELUNGEN** Eva Maria Bruchhaus, Annette Bühler-Dietrich, Marie-Claude Steinbrück, Sarah Youssef | **TICKETING** Jan Pirkel | **REDAKTION** Kerstin Ortmeier, Gerhardt Haag, Christa Morgenrath | **HOSPITANZ** Jasmine Bischke, Theresa Schick | **DESIGN** vierviertel, www.viertel.com | **DRUCK** Berk-Druck GmbH Medienproduktion, Köln | **TRÄGERVEREIN** afroTopia e.V., Holbeinstr. 38, 50733 Köln | **VORSTAND** Dr. Lale Akgün (1. Vorsitzende), Peter Pauls, Sebastian Fischer



Invisible-Borders, Dream Chambers Series

Förderer:



Sponsor:



Medienpartner:



Kooperationspartner:



Festival 17. bis 30. Juni 2019

Köln



africolognePROLOG

PROF. ACHILLE MBEMBE: DEGLOBALISATION

Im Rahmen der Albertus-Magnus-Professur der Universität zu Köln, die Achille Mbembe 2019 innehat, wird der renommierte Historiker und politische Philosoph unter dem Titel *Deglobalisation* zwei öffentliche Vorlesungen halten und ist zu einem Museumsgespräch zu Gast. **Mbembe** ist Research Professor für Geschichte und Politik am Wits Institute for Social and Economic Research der University of the Witwatersrand in Johannesburg, Südafrika. Geboren in Kamerun, zählt er zu den international führenden Vertretern der postkolonialen Theorie und gilt derzeit als einer der wichtigsten Denker des afrikanischen Kontinents. Er setzt sich mit den Implikationen der Vorstellung einer globalen, grenzenlosen Welt auseinander sowie mit den Schwierigkeiten und Potenzialen einer Dekolonialisierung des Wissens. Hierzu zählen auch die Fragen der Zivilisationsschuld und der Restitution von Kulturgütern. Nur der Respekt vor der historischen Wahrheit könne das Fundament einer neuen Beziehung zwischen Europa und Afrika sein. | Achille Mbembe, Cameroonian philosopher, political theorist and author of the brilliant *On the Postcolony* and *Critique of Black Reason* holds two public key lectures at the University of Cologne, a talk in the RJM Museum, and will also speak at our dialogFORUM /ITI Conference on the 22nd June at Schauspiel Köln. | Achille Mbembe, l'une des figures les plus reconnues de la pensée postcoloniale contemporaine, donne deux cours magistraux publics à l’Université de Cologne et accorde un entretien au musée RJM.

Eine Kooperation des africologneFESTIVALS mit der Universität zu Köln sowie dem Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt.

AULA DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN (HAUPTGEBÄUDE) | 17. Juni, 19.30 Uhr | 1. Vorlesung: Bodies and Borders | **EINTRITT FREI**
RAUTENSTRAUCH-JOEST-MUSEUM | 18. Juni, 19.00 Uhr | Museumsgespräch: Memory and Restitution (Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung unter amp-info@uni-koeln.de)
UNIVERSITÄT ZU KÖLN, HÖRSAAL 1, (WISO-GEBÄUDE) |19. Juni, 19.30 Uhr | 2. Vorlesung: Concerning the Right to Mobility I | In Englischer Sprache | **EINTRITT FREI**

© Nico Boscovitch

Instinkte

Geflüchtete Menschen, Migrant*innen, Kölner Bürger*innen und professionelle Künstler*innen treffen seit Februar 2019 einmal wöchentlich in dem transkulturellen Bürgerlabor 3rd Space aufeinander, um nach neuen Möglichkeiten der Begegnung zu forschen. In den Feldstudien zu der Performance *Instinkte – A Theory Of Change* wird eine Gruppe von Menschen in einen wüstenartigen Raum versetzt, in dem es keinerlei Ablenkung vom Menschsein gibt. Was Raum bekommt, ist die Begegnung des Instinktiven im Einzelnen und die AuseinsetzUNG mit dem Tierischen, mit dem eigenen Körper, den Stimmen und der Schwingung von Musik. Wenn sich Tier und Tier, Mann und Frau, Krieger und Kriegerin begegnen und am Grund dieser Begegnung vielleicht klar wird, dass es dasselbe Material ist, aus dem alles und alle gemacht sind, dann werden Grenzen und Entgrenzung neu erfahren. | A 3rd Space Laboratory brings people from different backgrounds together in Cologne and researches the deeper instincts of everyone inside. The outcome will be presented in June as a work-in-progress-experiment. | Instincts est un laboratoire collectif et une recherche théâtrale sur les émotions et les instincts qui se trouvent en dessous de nos pensées et qui sont à la base de chaque rencontre.

LEITUNG Nicole Nagel | **DRAMATURGIE** Mirjam Knapp | **CHOREOGRAPHIE** Annamari Keskinen
MUSIK Jan Werge | **FOTODOKUMENTATION** Nikola Tacevski | **ASSISTENZ** Elisa Giovannetti
PRODUKTION africologneFESTIVAL | **MIT** Nathalie Taly Journo, Rami Khalaf, Landry Kouamé Bienvenue Amon, Jan Werge und Teilnehmer*innen aus den Kulturlaboren
ALTE FEUERWACHE, HALLE I | 20. Juni, 17 + 20 Uhr | **PRÄSENTATION VON FELDSTUDIEN** | **VVK + AK** 10 € / 7 € (erm.)

DEUTSCHLAND KONGO! EINE POSTKOLONIE

Die Demokratische Republik Kongo ist Schauplatz entsetzlicher Kolonialverbrechen und bis heute andauernder Ausbeutung im Zeichen des weltweiten Rohstoffhandels. Darüber hinaus muss dieses Land noch immer als Projektionsfläche für die Befindlichkeiten Europas herhalten. Laurent Leky untersucht die deutsch-kongolesischen Verbindungslinien in zwei Solo-Performances: Im Zentrum von *Kongo Müller* (Regie: Jan-Christoph Gockel) steht der ehemalige Wehrmachtsoldat Siegfried Müller, der in den 1960er Jahren als Söldner im Kongo tätig ist und für seine Brutalität zweifelhafte Berühmtheit erlangt. *KoNGOland* (Regie: Nina Gühlstorff) rückt unser Bemühen um die Herstellung von Ordnung in Afrika in ein kritisches Licht: Braucht der Kongo wirklich die Hilfe von Entwicklungshelfern und europäischen Idealisten mit Aufklärungsphantasien? Ein unter höchstem Legitimationsdruck stattfindendes Diskurspektakel zwischen europäischem Egotrip und friedensstiftender Theatermission. | A strained discourse spacially oscillating between European ego trip and a peace-fostering theatre mission. | Les deux performances en solo reflètent entre autres l'échec et les expériences ambivalentes de Laurent Leky en tant que responsable pour la gestion de conflits (travail subventionné par des fonds de théâtre) face à la situation complexe régnant dans la zone de crise à l'Est du Congo.

INSENIERUNG | Jan-Christoph Gockel, Nina Gühlstorff | **MIT** Laurent Leky | **EINE KOPRODUKTION** von Theater im Bauturm, Theater Raum Stuttgart and Nyx e.V., 2018
THEATER IM BAUTURM | 20. + 21. Juni, jeweils 20 Uhr | Dauer: 2:45 h inkl. Pause | **VVK** 18 € / 13 € (erm.) + **AK** 21 € /15 € (erm.), **AM 20.6. VVK + AK** nur 9 € für Ermäßigungsberechtigte



Kongo! Eine Postkolonie

africologneKOPRODUKTIONEN

africologneGASTPRODUKTIONEN

DEUTSCHLAND | MALI | SÜDAFRIKA

A VOLATILE NEGOTIATION BETWEEN THE PAST AND PRESENT | INVISIBLE BORDERS: TRANS-AFRIKANISCHER ROAD TRIP 2018

Im Jahr 2018 brach die nigerianische Künstlergruppe Invisible Borders, bestehend aus Fotograf*innen, Filmemacher*innen, Autor*innen und Performer*innen, zum achten Mal zu einem trans-afrikanischen Road Trip auf. Der Weg führte sie in 45 Tagen von Lagos (Nigeria) nach Ruanda und durchquerte dabei Kamerun und die Demokratische Republik Kongo. Themen dabei waren u.a.: Glaubensfragen, Musik, Spiritualität und Traumräume. Die Ausstellung von Invisible Borders wird im Rahmen des africologneFESTIVALS 2019 als ein Work in Progress des Road Trips 2018 präsentiert. Kern der Medienkunst-Installation (eine Koproduktion mit africologne) sind ein 70-minütiger Dokumentarfilm sowie Bilder und Texte, entstanden „on the road“. | The 8th Invisible Borders Trans-African Road Trip was heavily informed by two phrases drawn from its conceptual premise: "A journey through volatile negotiations between the past and present" and „I am where I think“. Central to the exhibition will be a documentary film of about 70 mins with a somewhat loose and non-linear narrative. | Le 8ème Road Trip transafricain du collectif Invisible Borders les a conduit de Lagos à Kigali et va se poursuivre en 2019 à Maputo. africologne présente une exposition à work in progress avec film, photos et textes sur le voyage. **www.lagosmaputo.invisible-borders.com**

KÜNSTLERISCHE LEITUNG Emeka Okereke | **KÜNSTLER** Kenechukwu Nwatu, Kosisichukwu Ugwuode, Tope Salau-deen-Adegoke
ALTE FEUERWACHE, HALLE I | **Eröffnung:** 21. Juni, 18 Uhr | **Öffnungszeiten:** 22-29. Juni, 16-20 Uhr | **27. Juni, 20 Uhr, Führung, Filmscreening mit Diskussion** | **Finissage:** 30. Juni 16-22 Uhr | **EINTRITT FREI**

© Kristina De Dominicis

© Kristina De Dominicis

© Kristina De Dominicis

In *Spirit Child* lässt sich der Choreograph und Tänzer Qudus Onikeku von Ben Okri’s mit dem Booker Prize ausgezeichneten Roman *The Famished Road (Die hungrige Straße, 1991)* inspirieren. Der Junge Azaro aus der Welt der Geister beschließt, sich unter die Menschen zu mischen. Er wird zum Wanderer zwischen den Welten, ein Grenzgänger, und sucht nach Antworten auf die existentiellen Fragen: Was ist wirklich wesentlich? Sollten die Menschen nicht ihre eigene Existenz überdenken und neu erfinden? In seinen Arbeiten schlägt Qudus Onikeku eine Brücke zwischen Tradition und Zeitgenossenschaft und reflektiert zugleich soziale, ökonomische, historische und politische Gegebenheiten mit Blick auf die Zukunft der Menschheit. | "I've been looking closely at the questions of 'contemporary Africa', its aesthetics and its identity; the differences, the discourse about it, the power play around it, the instability of reality, the chauvinism, the colonialism, the hegemony, the migration, exile – and the noisy confusion that they all produce together, in my daily reality and that of humanity." Qudus Onikeku | *Azaro est un enfant-esprit. Il vit à cheval entre le monde des vivants dont il n'aime pas la réalité baignée de souffrance et de difficultés, et le monde des esprits rempli de joie, de couleurs et de partage, où à l'inverse tout est possible. Il doit choisir le monde dans lequel il veut vivre, et pourtant, il va faire le choix de la souffrance...*

CHOREOGRAPHIE Qudus Onikeku | **LIVE-MUSIK** Olatunde Obejune, Habeeb Ayodeji, Abiodun Fabiyi | **VIDEO** Fernando Velazquez | **LICHT** Matthew Yusuf | **PRODUKTIONSLEITUNG** Lucille Haddad | **EINE KOPRODUKTION** von YK Projects und The Q Dance Company mit africologneFESTIVAL, dem Centre Chorégraphique National de Créteil et du Val-de-Marne / Compagnie Käfig direction Mourad Merzouki, dem Ministère de la Culture et de la Communication/Frankreich, MC93 – Maison de la Culture de Seine-Saint-Denis und Accueil Studio / Centre Chorégraphique National Roubaix Hauts-de-France.
ALTE FEUERWACHE | **Uraufführung:** 21. Juni, 20 Uhr | 23. Juni, 19 Uhr | **Dauer:** ca. 1:10 h | **VVK** 14 € / 9 € (erm.) + **AK** 18 € /12 € (erm.)



Spirit Child

© Fernando Velazquez

© Fernando Velazquez

© Fernando Velazquez

© Fernando Velazquez

Die Revolution frisst ihre Kinder! erzählt von einer Theatertruppe, die 2014 mit Büchners *Dantons Tod* im Gepäck nach Burkina Faso reist und dabei in einen Bürgeraufstand gerät, der den Landzeitdiktator in die Flucht treibt. Die Künstler*innen treffen reale und fiktive Personen und kommen dem Mythos von den charismatischen Unabhängigkeitskämpfer und 1987 ermordeten Präsidenten Thomas Sankara immer näher. Wirklichkeit und Fiktion, Theater- und Filmmittel, Archivmaterial und gestellte Szenen verschwimmen, überlappen und ergänzen sich in diesem Theatererlebnis, das sich mit den Themen Kolonialismus und Euro-Zentrismus, Theater und Interdisziplinarität auseinandersetzt.

„Jan-Christoph Gockel bringt an diesem Abend so einiges zusammen: Europa und Afrika, politisches Theater und Backstage-Komödie, Doku und Fake-Doku, Büchner und Burkina Faso.“ (Süddeutsche Zeitung, W. Kralceek, 28.11.2018). „Das Stück ist ein wilder Hybrid, raubt einem den Atem, drückt auf die Tränenränder, poltert über sich selbst und klärt auf... das nicht nur intelligent, sondern extrem unterhaltsam. [...]Die höchst riskante und auch kostspielige Inszenierung, für ein Stadttheater bislang noch ohne Vorbild, fährt mit allen Geschützen auf, die ein Theater anbieten kann: Kreativität, Können, Intelligenz, Unterhaltung und nicht zuletzt auch Aufklärung und jede Menge Anregungen, sich mit den verhandelnden Themen weiter zu befassen. Eine absolute Empfehlung.“ (www.european-cultural-news.com, M. Preiner, 23.11.2018). | The theatre and film project *The Revolution Devours It's Children*, rehearsed and filmed in Burkina Faso and Austria, takes the insurrection in Ouagadougou in 2014 as a basis for (self-)reflection on values between Europe and Africa. | Une troupe d'artistes se rend au Burkina Faso pour jouer «La mort de Danton» et se retrouve dans une insurrection du peuple. La révolution française et l'insurrection burkinabè se rencontrent et se mêlent. *La révolution dévore ses enfants!*, la pièce de théâtre de Gockel combine ces deux événements historiques dans un mélange de documentaire, théâtre et comédie.

INSENIERUNG Jan-Christoph Gockel | **BÜHNE UND KOSTÜME** Julia Kurzweg | **PUPPENBAU** Michael Pietsch | **VIDEO** Eike Zuleeg | **LICHT** Thomas Trummer | **DRAMATURGIE UND PRODUKTIONSLEITUNG** Jennifer Weiss | **TOURMANAGEMENT** Gerhardt Haag | **MIT** Julia Gräfer, Florian Köhler, Raphael Muff, Michael Pietsch, Evarmarie Salcher, Komi Mizrajim Togbonou | **PRODUKTION** Schauspielhaus Graz in Koproduktion mit africologneFESTIVAL und Theater im Bauturm | **GAST-SPIEL IN KÖLN** in Kooperation mit Schauspielhaus Graz und Schauspiel Köln
SCHAUSPIEL KÖLN, DEPOT 2 | KÖLN-PREMIERE | 22. Juni, 19 Uhr | 23. Juni, 18 Uhr | **Dauer:** 2:15 h | **VVK** 17 € / 9 € (erm.) + **AK** 22 € /12 € (erm.)

africologneGASTPRODUKTIONEN

DEUTSCHLAND | MALI | SÜDAFRIKA

SIGNIFYING GHOSTS

Eine interkulturelle Begegnung zwischen drei Choreografinnen und ihren Ensembles. Zusammen mit dem Zentrum Donko Seko in Bamako/Mali, der Hochschule für Musik und Tanz in Köln und dem Theater im Ballsaal in Bonn schafft CoccoonDance mit *Signifying Ghosts* einen experimentellen Begegnungsraum, in dem die Choreografinnen und ihre Performer*innen parallel Projekte entwickeln und jeweils zeitweise den anderen Choreografinnen überantworten. **EX-SITU** ist entstanden aus der erneuten Lektüre der Arbeit *No Body but me* von CoccoonDance, die sich mit der inszenierten Lust am Anblick menschlicher Körper und vor allem der kompletten Auflösung von Körpern in Ekstase befasst. Im Zentrum von **Nullstelle** steht die direkte Beziehung zwischen Erinnerung und Identitätssinn. **Fake N.E.W.S.** rückt das projizierte Bild in den Fokus. Der Bildschirm wird zur Realität und verwandelt Körper in göttliche Wesen. Das Publikum wird vor die Entscheidung gestellt, zwischen dem Bild und der Live-Performance zu wählen. | *Signifying Ghosts* consists of three dance pieces – the outcome of an intercultural exchange between three choreographers and their companies. | Un échange interculturel avec des chorégraphes de trois compagnies desquelles trois spectacles sont nés.

SIGNIFYING GHOSTS wird gefördert im Fonds *TURN der Kulturstiftung des Bundes* sowie durch das *Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, die Bundesstadt Bonn, die Kunststiftung NRW, das Theatre-PröVs, Le Conseil de la Culture Etat du Valais* und *La Loterie Romande*. In *Koproduktion* mit dem *Goethe-Institut (Internationaler Koproduktionsfonds) und dem Kunstfest Weimar.*

KÜNSTLERISCHE LEITUNG Rafaële Giovanola, Kettly Noël | **DRAMATURGIE** Rainald Endraß **PRODUKTIONSLEITUNG** Daniela Ebert | **MANAGEMENT** Mechtild Tellmann | **EX-SITU** von CoccoonDance
CHOREOGRAFIE Rafaële Giovanola | **VOR UND MIT** Ibrahim Camara, Fa-Hsuan Chen, Martina De Dominicis, Álvaro Esteban, Léonce Konan Noah, Werner Nigg, Sanga Ouattara | **KOMPOSITION** Jörg Ritzenhoff | **KOSTÜME** Rafaële Giovanola, Fa-Hsuan Chen | **LICHTDESIGN** Florent Blanchon
NULLSTELLE CHOREOGRAPHIE Vera Sander | **TANZ** Ibrahim Camara, Werner Nigg | **MUSIK** Dirk Specht | **LICHTDESIGN** Florent Blanchon | **FAKE N.E.W.S.** CHOREOGRAPHIE Nelisive Xaba
TÄNZER Martina De Dominicis, Álvaro Esteban, Greta Salgado
ZENTRUM FÜR ZEITGENÖSSISCHEN TANZ | 22. Juni, 20 Uhr | **Dauer:** ca. 1:20 h | **VVK** 14 € / 9 € (erm.) + **AK** 18 € / 12 € (erm.)



Signifying Ghosts

BELGIEN | KAMERUN | AUSTRALIEN | NIGERIA REVERSE COLONIALISM!

In dieser politischen Performance versuchen in Belgien lebende Afrikaner das lästige Migrations-Integrations-Debakel zu lösen. Ihre Antwort? – Ein neues Land für afrikanische Europäer und europäische Afrikaner. Die anwesenden Zuschauer*innen bestimmen per Stimmkarte die Normen und Regeln der neuen Nation. Der Weg dahin wird durch eine lebhaftre Debatte animiert, wobei das Publikum demokratisch wählen kann, wie die beste aller Welten zu gestalten sei und vor allem wo? – Im Nordwesten Frankreichs, wo es ohnehin schon eine hohe Konzentration an (afrikanischen) Migrant*innen gibt, ob legal oder illegal? Oder doch besser im rohstoffreichen Zentralafrika, damit der neue Staat sich auf dem globalen Markt behaupten kann? Utopie und Realität, Absurdität und Vision kommen sich sehr nahe. Aber so oder so gilt es Regeln festzulegen bezüglich Familie, Religion, Regierungsform etc... Also wählen Sie: „Africa united“ oder „New Africa“! | *'In Reverse Colonialism!* theatremaker Ahilan Ratnamohan confronts us in a rare and feisty manner with our relationship with Africa and African migrants. A relationship that, through our colonial past and present, carries baggage and of which we, unfortunately, are seldom aware.“ *Theaterkrant* | L'énergie explosive et provocatrice du collectif «Star Boys» unique et non censurée. Ils laissent des voix effarantes s'exprimer sur scène et du coup nous poussent à exprimer sans fard nos opinions les plus viles. Et dans ces entretailles éclate la vérité.

INSENIERUNG | Ahilan Ratnamohan | **MEDIENKUNST** Frederick Rodrigues | **DRAMATURGIE** Kristof Persyn | **PRODUKTION** Star Boy Collective 2017 | **MIT** Etuwe Bright Junior, Aloys Kwakwaam, Lateef Babatunde, Ahilan Ratnamohan
ALTE FEUERWACHE | DEUTSCHLAND-PREMIERE | 24. Juni, 21 Uhr | 25. Juni, 11 Uhr *Schulvorstellung* (nur nach vorheriger Anmeldung) und 18:30 Uhr | **Dauer:** 1:20 h | **Sprache:** Englisch und Deutsch | **VVK** 14 € / 9 € (erm.) + **AK** 18 € /12 € (erm.)

© Fernando Velazquez

© Fernando Velazquez

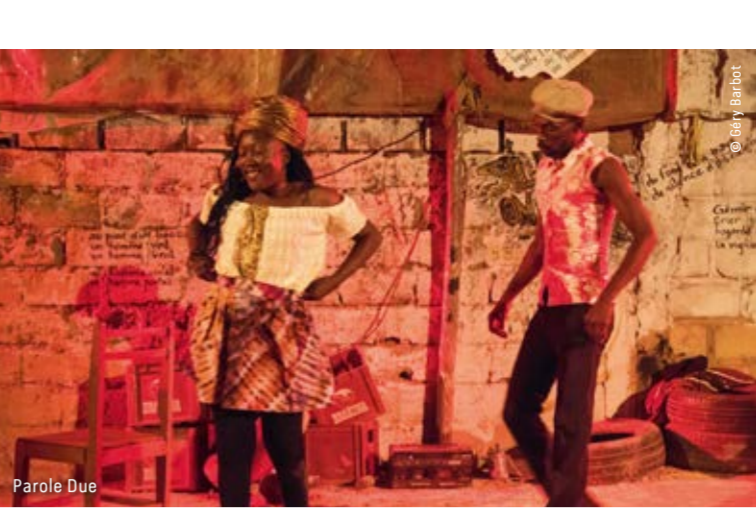
© Fernando Velazquez

© Fernando Velazquez

© Fernando Velazquez

Die burkinische Schauspielerin, Autorin und Regisseurin Odile Sankara hat aus Texten von Aimé Césaire einen intensiven, poetisch-musikalischen Theaterabend erschaffen. Aimé Césaire (1913 - 2008) war ein afrokaribisch-französischer Schriftsteller, Politiker und Mitbegründer des Konzepts der Négritude, das seit den 1920er Jahren zum Ausdruck schwarzen Selbstbewusstseins wurde. Die tiefe Humanität, die seine Gedichte auszeichnen, wird humorvoll dargeboten und die Weisheiten der ‚einfachen Menschen‘ werden mit denen des großen Philosophen verquickt. Zugleich stellt sich die Frage, was uns die Texte der „Négritude“ heute sagen? Inwiefern können sie produktive Beiträge zur Selbstermächtigung afrikanischer Gesellschaften sein? | Odile Sankara, sister of the former president of Burkina Faso, Thomas Sankara murdered in 1987, has created a poetic musical performance based on the texts of the famous Aimé Césaire. | «Dans la traversée d’une vie, comment enraciner une humanité debout et libre? Je veux chercher dans l’œuvre de Césaire, ce qui est nourriture humaine, ce qui est nourriture vivifiante.» Odile Sankara

INSENIERUNG Odile Sankara | **ASSISTENZ** Vincent Kaboré | **AUSSTATTUNG** Yssouf Yagubou
PRODUKTION Compagnie Kandima in Kooperation mit dem Festival Récréatiales und africologne
MIT Safourata Kaboré, Odile Sankara, Christian Léger Dah | **LIVE-MUSIK** Marcel Balboné und Hamidou Batagnon | **LICHT** Abdoulaye Bamogo
ORANGERIE THEATER | EUROPA-PREMIERE | 25. Juni, 21 Uhr (Einführung um 20:30 Uhr) | 26. Juni, 11 Uhr *Schulvorstellung* (nur nach vorheriger Anmeldung) und 21 Uhr (Einführung um 20:30 Uhr) | **Dauer:** 1:10 h | **Französisch** mit dt. Untertiteln | **VVK** 14 € / 9 € (erm.) **AK** 18 € / 12 € (erm.)



Parole Due

© Fernando Velazquez

© Fernando Velazquez

BURKINA FASO | BELGIEN TRACES – DISCOURS AUX NATIONS AFRICAINES SPUREN – REDE AN DIE AFRIKANISCHEN NATIONEN

© Fernando Velazquez

Felwine Sarr, Wirtschaftsexperte, Philosoph, Schriftsteller, Musiker, vom französischen Präsidenten Emmanuel Macron zum Experten im Bereich der Restitution von Kunstwerken aus afrikanischen Ländern ernannt, setzt sich an allen Fronten ein, einen ‚Kontinent in Bewegung‘ zu denken: ‚Afrika muss niemanden einholen. Es sollte nicht mehr auf den vorgegebenen Pfaden wandeln, sondern muss zügig auf dem Weg gehen, den es sich selbst ausgesucht haben wird‘ (Felwine Sarr). Mythen und Diskurse, die der Westen vorgibt, gilt es demnach zu hinterfragen und das Vertrauen und die Selbstachtung neu aufzubauen. „Der afrikanische Kontinent muss ein Labor sein. Wir müssen uns neue Formen ausdenken, eine reichhaltigere, offenere Menschheit, mit einem geschärfteren ökologischen Bewusstsein und einer gerechteren Ökonomie, die uns nicht unterwirft.“ Eine zentrale Verantwortung für die Wirklichkeit sieht Sarr bei den afrikanischen Intellektuellen und Künstler*innen. Sein Werk *Afrotopia* (2016) wurde zum Gegenstand internationaler Aufmerksamkeit. *Traces* betrachtet die vielfältige Geschichte des afrikanischen Kontinents mit Blick auf die aktuell in vielen afrikanischen Gesellschaften geführten Diskurse zur Selbstermächtigung. Vor der Uraufführung 2020 am Théâtre de Namur präsentiert africologne die Fassung, die im Dezember 2018 zur Eröffnung des *Musée des Civilisations Noires* in Dakar gespielt wurde. | *The African continent must be a laboratory. We must think of new forms, a richer, more open humanity, with a deeper ecological awareness and a fairer economy that does not subjugate us. Myths and discourses, which the West pretends must therefore be questioned and the confidence and self esteem must be rebuilt.* | *«Il faut que nous refusions d’être désignés de manière exclusivement handicapante et que nous arrétions d’interioriser les discours qui nous dénigrent. Les questions auxquelles nous devons faire face ne sont pas tant celles de l’efficience de nos économies et de nos ordres organisationnels - même si elles sont importantes-, mais plutôt celle de recréer nos imaginaires, penser nos infrastructures psychiques et guérir un certain nombre de nos maux psychologiques.»* (F. Sarr, Le Monde, 8.11.2018)

INSENIERUNG Aristide Tarnagda | **LIVE-MUSIK** Tim Winsay, Simon Winsé | **TECHNIK** Rémy Brans **VIDEO** Emmanuel Toc | **PRODUKTION** Théâtre de Namur/Belgien | **IN KOPRODUKTION MIT** Festival Les Récréatres/Ouagadougou | **MIT** Etienne Minoungou

ALTE FEUERWACHE | DEUTSCHLAND-PREMIERE | 28. Juni, 20 Uhr | 29. Juni, 20 Uhr | **Dauer:** 1:10 h | **Französisch** mit dt. Untertiteln | **VVK** 14 € / 9 € (erm.) + **AK** 18 € /12 € (erm.)

© Fernando Velazquez

© Fernando Velazquez

africologneDIALOGFORUM – JAHRESTAGUNG DES INTERNATIONALEN THEATERINSTITUTS – ZENTRUM DEUTSCHLAND (ITI)

MACHT.WECHSEL. KOOPERATIONEN POWER.CHANGE.COOPERATION POUVOIR.CHANGEMENT.COOPÉRATION

Postkoloniale Strukturen bestimmen nach wie vor die Beziehungen zwischen Europa und Afrika. Die Machtverhältnisse werden dank vielfältiger Begebenheiten immer stärker thematisiert, doch die Rahmenbedingungen diktiert weiterhin ein Nord-Süd-Gefälle, das politische und ökonomische Macht und Gestaltungsmöglichkeiten ungleich verteilt. Welche Voraussetzungen braucht es, damit Kooperation auf Augenhöhe gelingt? Welchen Raum erhalten neue Narrative und Ästhetiken? Wo liegen Perspektiven künstlerischer Kooperationen zwischen Afrika und Europa?

Das africologneDIALOGFORUM geht gemeinsam mit dem Internationalen Theaterinstitut diesen Fragen nach. Auf den Podien diskutieren der Politikwissenschaftler Achille Mbembe und Stefan Schmidke sowie Theaterschaffende und Künstler*innen, u.a. Jan-Christoph Gockel, Emeka Okereke, Odile Sankara und Moussa Sawadogo. | Postcolonial structures continue to determine political relations between Europe and Africa. How can we work on an equal footing? How can we create space for new aesthetics and narratives? What is the prospect for artistic cooperation between Africa and Europe? | Des structures postcoloniales continuent à déterminer les relations politiques entre l'Europe et l'Afrique. Comment la coopération peut-elle réussir sur un pied d'égalité? Comment créer des espaces pour de nouvelles esthétiques et narrations? Quelles sont les perspectives de coopération artistique entre l'Afrique et l'Europe? **www.iti-germany.de**

Eine Kooperation von africologne mit dem Internationalen Theaterinstitut – Zentrum Deutschland (ITI).

SCHAUSPIEL KÖLN, DEPOT 1 | Tagung | 22. Juni, 10-16 Uhr | **Deutsch-Englisch-Französisch** Simultanübersetzung | **EINTRITT FREI**

© Fernando Velazquez

africologneRAHMENPROGRAMM

TANZWORKSHOP TRADITION UND MODERNE

© Fernando Velazquez

Vom traditionellen zum ‚modernen‘ Tanz: Basis für den Workshop bildet die Einführung in den traditionellen malischen Tanz durch Ibrahim Camara aus Bamako. Sanga Ouattara und Léonce Konan Noah, Elfenbeinküste, erarbeiten anschließend auf Grundlage ihrer letzten Produktion *Wossissé* und der von ihnen entwickelten Methodik gemeinsam mit den Teilnehmer*innen den Weg vom traditionellen Tanz zu dem, was sie ‚modernen ivoirischen Tanz‘ nennen. | From traditional to modern dance: The workshop is based on an introduction to traditional Malian dance. Sanga Ouattara and Léonce Konan Noah will then work together with the participants on the path from traditional dance to what they call modern Ivorian dance. | Un atelier de travail avec une introduction à la danse traditionnelle malienne et des formes de danse contemporaine ivoirienne.

DEUTSCHE SPORHOCHSCHULE KÖLN, HALLE 3 | 23. Juni, 11-15 Uhr | 30 € /15 € (ermäßigter Preis für Spielraummitglieder) | **ANMELDUNG** über anmelden@spielraum-smt.de

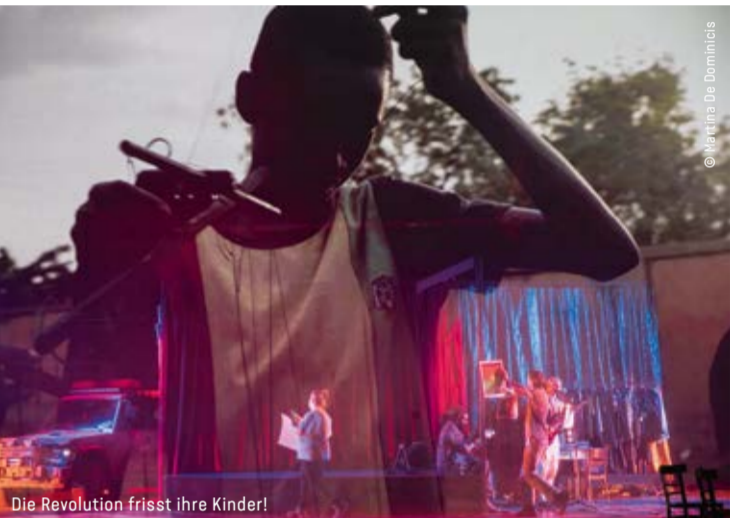
FILMSCREENING & GESPRÄCH „REVOLUTION UND KUNST“: DIE REVOLUTION FRISST IHRE KINDER! Podiumsgäste

© Fernando Velazquez

© Fernando Velazquez

Mit dem Motto „Setzt die Leute aus dem Theater auf die Gasse“ aus dem berühmten Revolutionsdrama *Dantons Tod* von Georg Büchner, hat sich das Grazer Schauspielhaus auf die Spuren der Revolution von 2014 in Burkina Faso gemacht. Im Gegensatz zu dem blutigen Scheitern europäischer Strippenzieher, wie es Büchners Stück zeigt, wurde in den Straßen Burkina Fasos eine politische Utopie verwirklicht. Der burkinische Aufstand der Bevölkerung gilt als leuchtendes Beispiel zivilgesellschaftlichen Engagements und demokratischen Aufbruchs. Regisseur Jan-Christoph Gockel hat dies 2014 vor Ort miterlebt und mit Schauspieler*innen, burkinischen Aktivist*innen und Künstler*innen vier Jahre später im Stil einer Fake-Dokumentation ‚reenacted‘. Der Film befindet sich in der Postproduktion und soll Anfang 2020 erscheinen. Das Screening gibt mit einigen Ausschnitten Einblick in den Prozess des Cross-over Projektes. | *‘Revolution and Art’ is the topic of our film screening and discussion about the theatre and film project *The revolution devours its children!* with the director and his crew. The theatre project can be seen on 22nd/23rd June at the Schauspiel Köln. | La réalisatrice veut dépasser les cadres d’une institution culturelle européenne. Totalement fascinée par les idées du révolutionnaire Thomas Sankara, assassiné en 1987 et des manifestations progressives dans les rues, la réalisatrice (jouée par Julia Gräfer) ne peut guère faire la différence entre la révolution réelle et celle imaginée et du coup se perd dans une folie préfabriquée.*

FILM-SET: REGIE Jan-Christoph Gockel | **KAMERA/SCHNITT** Eike Zuleeg | **TON** Halassane Sanfo | **CAST** Julia Kurzweg | **PUPPENBAU** Michael Pietsch | **PUPPENBAU IN BURKINA FASO** Daniel Kaboré, Moussa Kouyaté | **DRAMATURGIE/PRODUKTIONSLEITUNG** Jennifer Weiss **CO-PRODUKTIONSLEITUNG UND TOURMANAGEMENT** Gerhardt Haag (africologneFESTIVAL)
PRODUKTION Schauspielhaus Graz, Iris Laufenberg | **MIT** Julia Gräfer, Florian Köhler, Laurenz Leky, Raphael Muff, Michael Pietsch Evarmaria Salcher, Komi Mizrajim Togbonou
INTERVIEWPARTNER*INNEN Serge Bambara (alias Smockey), Boukari Kaboré, Aino Laberenz, Amsa Sankara, Blandine Sankara, Odile Sankara, Felwine Sarr, Maria Goretti Zongo, Robert Zongo
THEATER IM BAUTURM | 24. Juni | 19 Uhr | **Dauer** ca. 1:30 h | **VVK + AK** 5 €



Die Revolution frisst ihre Kinder!

© Fernando Velazquez

© Fernando Velazquez

SZENISCHE LESUNG DIE AUF LEBENSZEIT GEWÄHLTEN | LES INAMOVIBLES

© Fernando Velazquez

Zwei junge Männer, Malick und Lamine, brechen auf, zwei Eltern, Amadou und Mariame, warten auf ihre Rückkehr. Während sich der erste Teil im Diesseits zuträgt, spielt der zweite in einem nicht-christlich konnotierten Jenseits... Abschied von der Familie, Scheitern bei der Überfahrt, an den Grenzkontrollen, im Ankunftsland. Die Rückkehr ebenfalls unmöglich. Der Druck auf Migranten, im Ausland um jeden Preis erfolgreich zu sein, macht eine erfolgreiche Rückkehr in die Herkunftsgesellschaft zur persönlichen Schmach und zum finanziellen Desaster. Der beninische Autor Sédjro Jouani Houansou greift dehumanisierende Anti-Migrations-Diskurse ebenso auf wie groteske Medienkritik. Seine Figuren lässt er die Weltordnung hinterfragen und schafft einen eigenständigen theatralen Kosmos, in dem Migration nicht nur aus ökonomischer, politischer oder soziologischer Perspektive betrachtet wird. Er stellt damit die Unterscheidung von Fluchtgründen wie Krieg und Verfolgung einerseits und wirtschaftlicher Not andererseits als Kriterien für Asyl in Frage. | *Les Inamovibles* questions South-North migrations, taking inspiration from the situation of *people who return to their country after emigrating*, as well as from the experiences of those who stay behind. | *«Écrit en hommage à tous ceux qui ont disparu sur la route migratoire sud - nord. Pour les garder en mémoire nous créons ce phare au loin, qui finit par nous faire prisonniers de l’attente»* (S.G. Houansou).

SZENISCHE EINRICHTUNG Rüdiger Pape
ALTE FEUERWACHE | 26. Juni, 18.30 Uhr | **Dauer:** 1:00 h | Szenische Lesung in deutscher Übersetzung | **VVK + AK** 10 € / 7 € (erm.)

© Fernando Velazquez

© Fernando Velazquez

DiverCity – AFRIKA IN KÖLN

Wettoffenheit und Toleranz sind Markenzeichen der Stadt Köln, in der Menschen aus 180 Nationen leben, davon viele aus afrikanischen Ländern. Zum Abschluss des diesjährigen africologneFESTIVALs machen wir die Stadt zur Bühne und feiern open air ein Fest der kulturellen Vielfalt für ein friedliches, kreatives und respektvolles Miteinander. Auf dem Ebertplatz werden wir von 15 bis 22 Uhr ein mitreißendes Bühnenprogramm mit Live-Musik (von Köln bis Ouagadougou) und Talk-Runden präsentieren. Communities, Initiativen und Vereine, die für Migrant*innen aus afrikanischen Ländern als Brücke zur deutschen Kultur dienen, stellen sich und ihre Arbeit vor. Auch kurze Ausschnitte aus Festivalproduktionen werden zu sehen sein. Wir wollen zum Nachdenken darüber anregen, was wir für eine bessere Verständigung zwischen Europa und Afrika tun können. African Vibe und Kölsches Leve und *levee losse* werden wir hier in großem Stil zusammenbringen. Kölsch, Brochettes und Kochbananen sind definitiv eine gute Mischung! Und die Kombi wird es geben... Tauchen wir ein...! Ein Fest für die ganze Familie. | 'Live and let live' is one of Cologne's most famous principles, bringing together notions of tolerance and openness. We want to emphasize this wonderful way of life and combine it with African vibes in an open air festival full of music, discourse